

[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift**

Band (Jahr): **31 (1927-1928)**

Heft 22

PDF erstellt am: **23.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Aus Natur und Kultur.

Musik als Heilmittel ist schon in Newyork in zahlreichen Krankenhäusern eingeführt worden. Jeder weiß ja, wie verschiedene Musik uns seelisch beeinflussen kann; das wird hier nun zum ersten Mal praktisch angewandt. Harmonische Musik in mäßigem Rhythmus soll sich für die Kranken allgemein als förderlich erwiesen haben. Für viele Fälle wird dann noch besonders ausgewählte Musik „verschrieben“, wobei freilich Vorsicht und Erfahrung nötig ist, da z. B. eine sehr flotte Tanz- oder Marschmusik für Kranke mit hohem Blutdruck sogar schädlich werden soll. Das musikalische Heilmittel ist also wie manche andere auch mit Vorsicht zu genießen.

Spätfröste im Frühjahr können oft die ganze junge und hoffnungreiche Laubentwicklung der

Bäume vernichten. Aber die Bäume suchen sich auch dagegen zu schützen. Manche zögern mit der Knospenentfaltung stark, wie z. B. die Eiche, die oft noch kahl ist, während alles ringsum grünt; ähnlich auch die Buche. Das junge Blattgrün der eben entfalteten Blätter ist natürlich recht empfindlich sowohl gegen Kälte wie auch gegen zu starke Sonnenstrahlung. Wenn die jungen Blätter und Triebe rot sind (Eiche), so deutet man dies als Wärmeschutz. Die Lichtstrahlen werden unter der roten Decke in Wärme umgesetzt, und wenn die jungen Blätter noch senkrecht herabhängen (Koskafanie), so treffen sie dann die schon starken Sonnenstrahlen nicht senkrecht, sondern diese streichen an ihnen vorbei, wirken also weniger stark.

Redaktion: Dr. A. d. Böglin, Zürich, Esenbergstr. 96. - Druck und Verlag von Müller, Werder & Co., Wolfbachstraße 19, Zürich.

Insertionspreise für Schweiz. Anzeigen: 1/4 Seite Fr. 180.—, 1/2 Seite Fr. 90.—, 1/4 Seite Fr. 45.—, 1/8 Seite Fr. 22.50, 1/16 Seite Fr. 11.25 für ausländ. Ursprung: 1/4 Seite Fr. 200.—, 1/2 Seite Fr. 100.—, 1/4 Seite Fr. 50.—, 1/8 Seite Fr. 25.—, 1/16 Seite Fr. 12.50

Wenige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.



ZEPHYR

Was die verwöhnte Dame heute von einer erstklassigen Toilette-Seife erwartet, sind: Diskreten, angenehmen Duft und wohligerfrischende Schaumbildung; beides gewährt in unerreichter Weise die

«ZEPHYR-SEIFE»

